

Mobile Hilfen

Wege die wir gehen

Wege, die wir gehen

Die Mobilen Hilfen der Geschwister-Gummi-Stiftung bieten Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern und Bezugspersonen Hilfe, Unterstützung und Begleitung bei ihren persönlichen Problemen und Notlagen.

Grundlage für eine ambulante Hilfe ist eine psychosoziale Diagnose durch das Personal des Jugendamtes. Nach eingehender Beratung der Betroffenen und der Antragstellung auf Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 ff. KJHG durch die Hilfesuchenden, kommt es zu einer Aufnahmeanfrage bei dem Team der Mobilen Hilfen.

In Zeiten großer Belastung und aktueller Unklarheit oder bei drohenden Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen werden Hilfsangebote zeitnah umgesetzt.

Unser Team klärt ab, in welchem Maß Betreuungskapazitäten der einzelnen Mitarbeiter zur Verfügung stehen und ob die Problemlage der Betroffenen in unseren Indikationsbereich fällt.

Wege mit ...

Kindern

Erziehungsbeistandschaft
Soziale Gruppenarbeit
DoMiNo-Selbsthilfegruppe 4 / 5

Jugendlichen

Erziehungsbeistandschaft
L.O.V.E.-Projekt für Mädchen
Jungen-Gruppe 6 / 7

Eltern

GeborGen
Systemisches Elterncoaching 8 / 9

Sozialpädagogische Familienhilfe
Umgangsbegleitung
Mummy Club und Baby-Frühstück
Video-Training
Elterntraining
Mediation
Arbeit mit Vätern
Systemische Beratung und Therapie 10 / 11

Angebote für ...

Jugendämter

Sozialpädagogisches Clearing
Familiendiagnostik
Kurz- und Mittelfristigkeit 12 / 13

Justiz

14 / 15

Unsere Mitarbeitenden

Ausbildung und Qualifikation 16 / 17

Kinderschutz-Zentrum

18 / 19

Kontakt

20

Wege mit Kindern

Kindheit ist – und war – noch nie eine belastungsfreie Zeit. In einer Phase, die durch Spiel und Unbekümmertheit gekennzeichnet sein sollte, werden Kinder nicht selten mit ihren Problemen allein gelassen:

Streit mit anderen, Schwierigkeiten in der Schule, Ärger mit Mama und Papa, sich nicht an Regeln halten, wenig Freunde, sich alleine fühlen, ängstlich sein, wütend sein...

Manchmal brauchen Kinder professionelle Unterstützung beim Groß-Werden.

Erziehungsbeistandschaft

(§ 30 SGB VIII)

Im Mittelpunkt dieser Hilfeform steht das Kind. Der Erziehungsbeistand versucht eine tragfähige Beziehung aufzubauen. Er orientiert sich an der persönlichen Situation des Kindes und hilft Entwicklungsaufgaben zu meistern. Im Einzelkontakt wird das Kind in allen alltäglichen Belangen praxisnah und altersgerecht unterstützt. Begleitend werden in Eltern- und Familiengesprächen Wege für ein förderliches Miteinander von Eltern und Kind gesucht.

Unsere räumlichen und personellen

Voraussetzungen machen Vieles möglich:

- Natur- und erlebnispädagogische Aktionen: Sich bewegen, aktiv sein, Wind und Wetter spüren, Sinne schärfen, entdecken und forschen, eigene Kraft spüren, Neues wagen, Grenzen überwinden.
- Jungen- und Mädchenpädagogik: Persönliche Stärken und Schwächen zulassen, Nein-Sagen lernen, eigene Gefühle spüren, mit anderen auskommen, Konflikte lösen, für sich selbst einstehen können.
- Kreativität, Gestaltung und Musik: Werken mit Holz, Ton, Stein, Farbe und Leinwand, Weidenflechten, Singen im Chor, Schlagzeug spielen, Trommeln, entspannen mit Klangschalen.

Soziale Gruppenarbeit

Soziale Gruppenarbeit leitet Kinder und Jugendliche an, Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensprobleme zu überwinden.

Soziales Lernen wird auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Settings gefördert. Die Dauer der Gruppe beträgt ein Jahr – denn nur durch eine konstante und langfristige Beziehungsarbeit sind nachhaltige Veränderungen möglich. Die Inhalte orientieren sich an den Bedürfnissen der Jungen oder Mädchen und sind praxisnah und spielerisch.

DoMiNo-Selbsthilfe-Gruppe

DoMiNo ist ein 10-wöchiges Gruppenangebot, das die Prävention von psychischen Erkrankungen als Grundgedanken hat.

DoMiNo bedeutet:

„**Do**“ von „to **do**“ etwas tun, aktiv werden, „**Mi**“ **M**ut machen und **I**nformieren und „**No**“ von „**no**“ lernen, nein zu sagen und sich abzugrenzen.

Es können Kinder ab dem Grundschulalter teilnehmen, die mindestens ein Elternteil mit einer diagnostiziert psychischen Erkrankung haben.

Die Kinder werden für die eigene Befindlichkeit sensibilisiert und altersgerecht über psychische Erkrankungen aufgeklärt. Und sie bekommen Zeit, einfach mal „Kind“ sein zu dürfen.

Im Angebot sind auch Beratungs- oder Familiengespräche. Für einzelne Familien ohne familiäres Netzwerk bieten wir die Möglichkeit eine Patenfamilie einzubinden, die in Krisenzeiten zur Seite steht.

Wege mit Jugendlichen

In keiner anderen Entwicklungsphase sehen sich Jugendliche mehr mit Aufgaben und Anforderungen konfrontiert als im Jugendalter. Die meisten regeln das mit Bravour und sind sicher in ein soziales Netzwerk eingebunden.

Für manche Jugendliche scheinen die Probleme jedoch unüberwindbar: Stress mit Eltern, Geschwistern, Lehrern, emotionale Berg- und Talfahrten, Risiken, Alkohol, Drogen und sonstiges Ausprobieren, stundenlanges Computerspielen, Unzufriedenheit, keinen Plan, auf der Suche nach dem Sinn. Die Irrungen und Wirrungen des Jugendalters sind vielfältig.

Erziehungsbeistandschaft

Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung steht der Erziehungsbeistand als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Er orientiert sich an der persönlichen Situation des Jugendlichen, versucht die gegenwärtige Lebenswelt zu verstehen, gibt Hilfestellung und entwickelt gemeinsam Perspektiven. Unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und des Lebensbezuges zur Familie wird die Selbstständigkeit gefördert. Je nach Ziel und Priorität wird unter vielfältigen Arbeitsmethoden ausgewählt.

Projekt für Mädchen

Das L.O.V.E.-Projekt (**L**ernen **O**ffen und **V**erantwortungsbewusst **E**rwachsen zu werden) ist ein Gruppenangebot für Mädchen in der Pubertät. Die Beschäftigung mit verschiedenen Themenbereichen leitet die Mädchen an: bei der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Entwicklung von Werten und Normen, im sozialen Miteinander, im Umgang mit Gefühlen, insbesondere mit Angst und Mut.

Jungen-Gruppe

Sie bietet den Jungen die Möglichkeit, sich mit ihren Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen und diese zu akzeptieren. Sie erkennen Zugänge und lernen Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten. Durch eine konstante und langfristige Beziehungsarbeit mit den Jungen (Dauer ca. ein Jahr) sind nachhaltige Verbesserungen, Veränderungen und Stabilisierungen möglich.

Wege mit Eltern

Eltern sind heute mehr denn je von dem Wunsch geprägt, alles richtig machen zu wollen. Dadurch geraten die Eltern schnell in ein Zuviel und Zuwenig und verlieren ihre sichere Mitte.

Ein Zuviel an Verantwortung, Erwartungen, Terminen, Sorgen und Ängsten, Streit und Gewalt, Verzweiflung, Angst und Hilflosigkeit oder ein Zuwenig an Kraft, Verständnis, Geduld, Zeit, Spaß, Ideen und Unterstützung.

Wir setzen an der Lebenswelt von Eltern und Familien an und begleiten sie ganz konkret in ihrer spezifischen Situation und mit ihren persönlichen Ressourcen.

GeborGen – Familienhilfe für Schwangere und junge Familien mit Kindern unter 3 Jahren

In Familien, in denen Säuglinge und Kleinkinder leben und die Eltern selbst noch sehr jung sind, arbeiten wir nach dem Konzept „GeborGen“. Die pädagogische Zielsetzung ist bindungsbasiert. Die Eltern werden darin unterstützt, zuverlässige und sichere Bindungspersonen für ihre Kinder zu sein. Dies geschieht durch Anleitung, die Signale ihres Babys zu verstehen und die Welt aus dessen Augen zu sehen. So wird die Eltern-Kind-Beziehung gestärkt. Manchmal geht es aber erst einmal darum, die Grundversorgung des Säuglings zu gewährleisten. Dann werden die Eltern in Pflege, Ernährung und im Handling praxisnah angeleitet. Gerade in den ersten Lebenswochen des Säuglings ist es sinnvoll, die Familie stunden-intensiv zu unterstützen. In der Regel übernimmt dies ein Team von mindestens zwei Fachkräften.

Systemisches Elterncoaching – Autorität durch Beziehung

Das Coaching richtet sich an Eltern, deren Kinder langfristiges Problemverhalten zeigen und in der Familie massive Eskalationsdynamiken entstanden sind. In der Beratung wird den betroffenen Eltern das Konzept des gewaltfreien Widerstands vermittelt, um so die elterliche Präsenz wieder herzustellen.

Dies beinhaltet:

- das Vermitteln von Deeskalationsstrategien,
- das gemeinsame Erarbeiten einer Ankündigung, die die Botschaft enthält, welche Verhaltensweisen die Eltern nicht länger akzeptieren werden,
- das Erarbeiten von Gesten der Wertschätzung und Versöhnung,
- Aktivierung eines sozialen Unterstützersystems,
- Durchführung von Telefonrunden, Dienstleistungstreiks und „Sit-In`s“

Während des Systemischen Elterncoachings besteht ein intensiver Kontakt zwischen Eltern und Coach und es finden reflektierende Gespräche statt.

Wege mit Eltern

Sozialpädagogische Familienhilfe

Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine intensive Hilfeform für Familien. Neben der Unterstützung in Erziehungsaufgaben werden Probleme in allen Bereichen des Alltags bearbeitet. Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt im Umgang mit Finanzen, Ämtern und Institutionen, verhilft der Familie zu klaren Alltagsstrukturen und begleitet bei Konflikten und Krisen. Die Hilfe ist in der Regel auf einen längeren Zeitrahmen angelegt und erfordert die aktive Mitarbeit der Eltern.

Umgangsbegleitung

Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche, die nach einer Trennung oder Scheidung weiterhin die Beziehung zu beiden Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen pflegen wollen, dies aber aus eigenen Ressourcen nicht vermögen oder wenn eine Gefährdung des Kindeswohls während der Kontakte nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Kontakt orientiert sich primär an dem Wohl des Kindes. Je nach Schutzbedürfnis des Kindes ist der Umgangsbegleiter passiv anwesend oder bringt sich auch in Spiele und Aktivitäten ein. Auch die Beratung der Eltern gehört in den Aufgabenbereich der Umgangsbegleitung.

„Mummy Club“ und „Baby-Frühstück“:

Gruppenangebote für junge Familien: Sie wirken der Isolation von jungen Familien entgegen, bieten Gespräch und Kontakt, vermitteln Spiel- und Entwicklungsanregungen für die Kinder, entlasten und regen an. Frühstück mit Kaffee und Kuchen ist dabei ein hilfreicher „Türöffner“. Die Gruppen werden so zusammengefasst, dass sie in Alter und Entwicklung der Kinder möglichst homogen sind. Eingeladen sind alle jungen Familien, die von den Mobilen Hilfen betreut werden.

Video-Training

Es ist ein modernes methodisches Konzept zur Unterstützung von Familien mit Erziehungsschwierigkeiten. Kurze Filmsequenzen aus dem Familienalltag werden analysiert mit dem Ziel eigene konstruktive Lösungen zu entwickeln. Dadurch werden die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und für ihre Kinder zum Modell für einen gelingenden Umgang miteinander.

Eltertraining

Eltertraining in Kursform trägt dazu bei Erziehungsverhalten und -einstellungen zu verändern. Auf der Basis von Konzepten wie „Starke Eltern, starke Kinder“ oder dem „Rendsburger Eltertraining“ werden die Inhalte praxisnah und niederschwellig vermittelt.

Eltertraining kommt als sehr intensive Unterstützung einer Familie mit großen Beziehungs- und Erziehungsschwierigkeiten zum Einsatz. Methoden und Rahmenbedingungen werden konkret für die jeweilige Familie erarbeitet und auf deren Ressourcen, Defizite und Ziele abgestimmt.

Mediation

Mediation ist eine Hilfe, bei aktuellen Fragen und Konflikten eigene, selbst bestimmte und faire Vereinbarungen zu erreichen. Ziel ist, gemeinsam neue Wege des Miteinanders zu finden. Dabei ist wichtig, die Bedürfnisse der Beteiligten ernst zu nehmen.

Arbeit mit Vätern

Wir helfen und aktivieren Väter in ihrem Erziehungsauftrag, indem wir:

- sie zu gemeinsamen Aktionen mit ihren Kindern anregen,
- sie unterstützen, sich mit ihren Erziehungsaufgaben auseinander zu setzen
- ihre Ideen und Stärken zu nutzen,
- sie für die Fähigkeit bestärken, sich in ihre Kinder empathisch einzufühlen.

Systemische Beratung und Therapie

Aus systemischer Sicht werden Schwierigkeiten nicht als Problem eines einzelnen Familienmitgliedes gesehen, sondern welchen tieferen Sinn bestimmte Verhaltensmuster Einzelner für die gesamte Familie haben.

Was hindert Familien in ihrem Zusammenspiel, zu dem zu kommen, wonach sie sich eigentlich sehnen?

Die Angebote der Systemischen Beratung legen den Fokus auf die Erarbeitung von neuen Sichtweisen und Lösungswegen mit der Familie. In der Arbeit mit Einzelnen, Paaren oder dem gesamten Familiensystem werden hinderliche Muster aufgespürt, Perspektiven entwickelt und alternative Verhaltensweisen erprobt.

Angebote für Jugendämter

Jugendämter sind die Schaltstelle für individuelle Angebote und zielorientierte Maßnahmen. Sie tragen durch sorgsame Entscheidungen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen bei, zur selbstbewussten und selbständigen Lebensführung sowie zum Gelingen des Familienlebens.

Mobile Hilfen sind kompetente Partner in Entscheidungsprozessen und entwickeln Konzepte, die heute und auch morgen effizient sein werden.

Sozialpädagogisches Clearing

Das Sozialpädagogische Clearing ist für das Jugendamt, und auch für die Familien wichtig, um einen guten Weg zu einer passenden und effektiven Hilfe zu finden. In der Clearingphase werden mit Hilfe von zwei Fachkräften der Geschwister-Gummi-Stiftung die Problemlagen, Ressourcen, Strukturen und Beziehungen der Familie genau beobachtet und formuliert. Neben Hausbesuchen und Kontakten mit der gesamten Familie finden zusätzlich Treffen außerhalb der Familie statt. Zum Einsatz kommen hierbei vielfältige Methoden aus der Arbeit mit Familien, Diagnoseverfahren und gesprächs- und erlebensorientierte Arbeitsweisen.

Ziel ist es, eine gründliche Abklärung der aktuellen psychosozialen Situation der Familie zu erhalten. Auf dieser Basis wird unter Einbeziehung aller Beteiligten das weitere Vorgehen festgelegt und die Installation geeigneter Maßnahmen besprochen.

Familiendiagnostik

Auf der Basis konkreter Fragestellungen erfolgt eine psychologische und sozialpädagogische Diagnostik hinsichtlich Fähigkeiten, Bedürfnissen und Belastungen einzelner Familienmitglieder sowie deren Interaktion auf dem Hintergrund der Einbindung in die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen oder möglicher Gefährdungspotentiale. Psychosoziale Familiendiagnostik verfolgt das Ziel einer zukunftsweisenden Verfahrensempfehlung zum Wohle des Kindes.

Kurz- und Mittelfristigkeit

Ambulante Jugendhilfemaßnahmen sind auf 2 Jahre angelegt. Manche Familien haben noch darüber hinaus Unterstützungsbedarf. Gemeinsam mit der Familie, dem Jugendamt und allen in der Familie tätigen Helfern wird entschieden, ob die ambulante Hilfe durch eine intensivere Hilfeform (teilstationäre oder stationäre Maßnahmen) ersetzt werden soll. In manchen Fällen kann der erreichte Stand durch niedrigschwellige Hilfen (Haushaltshilfen, Kinderbetreuung, Patenfamilie) gehalten werden, wobei die Fallführung bei der sozialpädagogischen Fachkraft verbleibt.

Angebote für Justiz

Das Wohl der Kinder, ein Aufwachsen in fördernder und gesunder Umgebung sollte stets im Fokus von Eltern liegen.

Nicht selten sind Kinder jedoch Mittelpunkt familiengerichtlicher Verfahren und es fällt schwer, unabhängige und objektive Aussagen zur Situation des Kindes und dem Bedarf von Eltern zu stellen.

Die Geschwister-Gummi-Stiftung bietet eine umfassende psychologische und sozialpädagogische Diagnostik einer Familie und des gesamten erweiterten Familiensystems. Ziel ist die Erfassung, Beschreibung und Definition der familienspezifischen psychologischen Gesamtsituation unter konkreter Fragestellung.

Im Rahmen dieser erarbeiteten Analysen lassen sich Empfehlungen und geeignete Maßnahmen zur Beseitigung und Verminderung der Problemlagen festlegen und Möglichkeiten eines Helfersystems erfassen. Durch gezielte bedarfsorientierte Maßnahmen wird die Effektivität der Jugendhilfe deutlich verbessert. Auftraggeber für familiendiagnostische Fragestellungen kann neben dem Familiengericht auch die öffentliche Jugendhilfe sein.

Unsere Mitarbeitenden

Wir haben den Anspruch, unsere Arbeit effizient zu gestalten und in Familien etwas zu bewegen. Dabei achten wir aufeinander, streben nach optimalen Rahmenbedingungen, setzen uns mit zukunftsweisendem gesellschaftlichem Bedarf auseinander und sind bemüht Werte zu leben und stets authentisch zu sein.

Ein hoher Anspruch an unsere Mitarbeitenden – Qualifikation und Multiprofession, Flexibilität und Bedarfsorientierung, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit, Offenheit und Wertschätzung.

Wir bringen uns ein mit unserem ganzen Wissen und unserer Persönlichkeit. Durch Arbeiten im Team, kollegialem Austausch und externer Supervision überprüfen wir unsere Handlungsweisen, um den Aufgaben im familienaufsuchenden Kontext gerecht zu werden.

Ausbildung

- Diplom-Sozialpädagogen
- Erzieher und Erzieherinnen mit mehrjähriger Erfahrung
- Diplom-Pädagogen
- Diplom-Psychologen
- Heilpädagogen
- Systemische Familientherapeuten
- Gesundheitswesen: Kinderkrankenschwestern, Hebammen ...

Aus einem Pool von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und verschiedenen Arbeitsmethoden können wir je nach Bedarf den geeigneten Mitarbeiter auswählen.

Die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und die differenzierte Persönlichkeit und fachliche Kompetenz sind unsere Antwort auf die Vielschichtigkeit von Problemlagen und Familienkonstellationen.

Zusatzqualifikationen

- Erlebnispädagogik
- Lerntherapie
- Mediation
- Fachtraining für soziale Kompetenzen
- Klientenzentrierte Gesprächsführung
- Zertifizierte Kleinkindpädagogik
- Systemische Paar- und Familienarbeit
- Kreative Traumabearbeitung
- Selbstbehauptung von Mädchen
- Steep
- Care-Index
- PeKip
- Starke Eltern – starke Kinder
- Kampfspiele-Anleiter
- Videotraining
- Klangschalenentspannung

Zusatzqualifikationen
Zusatzqualifikationen

Kinderschutz-Zentrum

Das Kinderschutz-Zentrum der Geschwister-Gummi-Stiftung

bietet verschiedene Angebote für:

- Kinder, die jemanden zum Zuhören brauchen
- Jugendliche, die neue Wege beschreiten
- Eltern, die einen Rat brauchen
- Alle, die Fragen zur Erziehung, Entwicklung und Krisenbewältigung haben.

Das Kinderschutz-Zentrum ist schwerpunktmäßig eine Beratungsstelle für Familien mit Gewaltproblemen, speziell bei körperlicher und seelischer Kindesmisshandlung, Kindesvernachlässigung und sexuellem Missbrauch.

Ziel und Aufgabe des Kinderschutz-Zentrums ist es, Gewalt gegen Kinder, Kindesmisshandlung, Kindesvernachlässigung und sexuellen Missbrauch abzubauen, zu verhindern und vorzubeugen durch Entwicklung, Anwendung und Weitervermittlung von speziellen, an den Ursachen von Gewalt ansetzenden Hilfen.

Die Lebenssituation von Familien heute ist gekennzeichnet durch eine verwirrende Vielfalt von Möglichkeiten bei gleichzeitig zunehmenden Einschränkungen und Zwängen.

Familie kann heute vieles sein: mit Trauschein oder ohne, Alleinerziehend oder mit Partner, mit einem oder mehreren Kindern, oder mit Kindern aus vorangegangenen Beziehungen.

Zukunft ist das, was morgen passiert!

Wir setzen uns dafür ein, dass

- die Gewalt in Familien abnimmt,
- die Vernachlässigung von Kindern aufhört,
- Kinderarmut aufgefangen werden kann,
- sich stets wiederholende ungünstige Mechanismen und ungute Kreisläufe in Familien unterbrochen werden.

Damit leisten wir unseren Beitrag zu

- einem Mehr an Möglichkeiten,
- einem Ausgleich durch Förderung,
- einem Gefühl von Sicherheit und
- Bindungen, die halten und verlässlich sind!

Damit Kinder und Eltern eine gemeinsame Chance erhalten!

Mobile Hilfen

Geschwister-Gummi-Stiftung

Klostergasse 8
95326 Kulmbach
Telefon 09221 / 92 92 - 0
Telefax 09221 / 92 92 - 99
info@gummi-stiftung.de
www.gummi-stiftung.de

Zentrum Familie und Erziehung

Schießgraben 7
95326 Kulmbach
Telefon 09221 / 82 82 - 0
Telefax 09221 / 82 82 - 99